

**Das Universitätsgesetz 2002  
Erfahrungen und notwendige Verbesserungen**

Workshop der Österreichischen Forschungsgemeinschaft  
7. - 8. 12. 2007

**Die Auswirkungen der Autonomie auf Forschung und Lehre an den österreichischen  
Universitäten am Beispiel der Universität Wien**

Georg Winckler

*Univ.Prof. Dr. Georg Winckler  
Rektor der Universität Wien  
Dr. Karl Lueger-Ring 1  
1010 Wien  
georg.winckler@univie.ac.at*



universität  
wien

# **Auswirkungen der Autonomie auf Forschung und Lehre am Beispiel der Universität Wien**

**Georg Winckler, Universität Wien**

**Baden bei Wien, 07. Dezember 2007**



## Grundsätzliches zur Autonomie

- **Autonomie nicht als Selbstzweck, sondern als Mittel zur Sicherstellung von Qualität in Forschung und Lehre**
- **Autonomie geht mit Verantwortung gegenüber Staat und/oder Gesellschaft einher (über „externe Boards“ in der Universität einzumahnen)**
- **Über die Wahrnehmung der Verantwortung ist umfassend zu berichten (Tätigkeitsbericht, GuV, Vermögensbilanz, Wissensbilanz)**
- **Trend: „Hard accountability“ löst „Soft accountability“ ab**



## Autonomie – Warum?

- **Schnelles Handeln in einem schnell wechselnden, konkurrierenden und globalen Umfeld => die Zukunft gestalten**
- **Auf gesellschaftliche Anliegen auf regionalem, nationalem und europäischem Niveau eingehen (in Österreich Fokussierung auf nationale Belange, Autonomie um besser auf regionale oder europäische/internationale Anliegen einzugehen)**
- **Zusätzliche Gelder aufbringen trotz stagnierender öffentlicher Ressourcen (Drittmittelstrategie)**
- **Sich den demographischen Herausforderungen Europas stellen in Form von:**
  - ✓ **Förderung lokaler Talente => Chancen auf eine Karriere in der akademischen und nicht-akademischen Bereich eröffnen**
  - ✓ **International Talente anziehen**



## Autonomie – Wie?

- **Autonomie soll nicht nur gesetzlich definiert, sondern auch Realität sein („operative Autonomie“)**
  - **„Operative Autonomie“ ==> Institutionen müssen folgendes aufweisen:**
    - ✓ **Kompetenz um das akademische Profil (neu) zu definieren und einen Konsens über gemeinsame Ziele und Werte zu entwickeln**
    - ✓ **Kompetenz um interne Strukturen und Entscheidungen parallel zu den spezifischen Zielsetzungen/Profilen anzupassen (Organisationsautonomie)**
    - ✓ **Kompetenz um akademische/administrative Mitarbeiter zu führen und zu entwickeln (Personalautonomie)**
    - ✓ **Globalbudgets und Kompetenz um Drittmittel einzuwerben, finanzielle Nachhaltigkeit sicherstellen (Finanzautonomie)**
- => WissenschaftlerInnen und Studierende überzeugen, dass institutionelle Autonomie als Puffer dient, um ihre Freiheit in Forschung und Lehre zu schützen**



## Universität Wien nutzt ihre Autonomie

### Entwicklungsplanung:

- „Europäische Forschungsuniversität“
- Neugestaltung des Studienangebotes
- erstmals fakultäre und gesamtuniversitäre Forschungsschwerpunkte definiert
- Professuren neu ausgerichtet / umgewidmet
- Förderung der NachwuchswissenschaftlerInnen (Schaffung von 12 Initiativkollegs)
- verstärkter Aufbau strukturierter Doktoratsprogramme

→ Die Universität ist aktiv und nicht mehr reaktiv!



## Organisationsautonomie

### Organisationsplan:

- **Neugestaltung der wissenschaftlichen Organisationsstruktur, um die Strategiefähigkeit in den Fakultäten und Zentren zu steigern**
- **Gestaltungsspielraum wird auch in den Fakultäten genutzt: Neugliederung der Fakultäten, z.B. der Physik: Arbeitsgruppenstruktur entspricht stärker der wissenschaftlichen Kultur der Physik**
- **Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien im Bereich der Molekularbiologie (Gründung der MFPL GmbH)**



## Entwicklung der Organisationsstruktur

### Fakultät für Physik

#### Institut für

Experimentalphysik

Isotopenforschung und Kernphysik

Materialphysik

Theoretische Physik

#### Dekanat

### Fakultät für Physik

#### Arbeitsgruppen für

Gravitationsphysik; Isotopenforschung;  
Kernphysik; Teilchenphysik; Quantenoptik,  
Quantennanophysik und  
Quanteninformation;  
Elektronische Materialeigenschaften;  
Nichtlineare Physik; Physik  
Nanostrukturierter Materialien; Dynamik  
kondensierter Systeme; Mathematische  
Physik; Computergestützte Physik;  
Computergestützte Materialphysik; Aerosol-,  
Bio- und Umweltphysik; Physik  
Physiologischer Prozesse; Experimentelle  
Grundausbildung Physik; Didaktik der Physik  
und eLearning

#### Dekanat der Fakultät für Physik

StudienServiceCenter Physik

Werkstätte



## Personalautonomie

- **Gestaltung des Personaleinsatzes nach den universitären Bedürfnissen (Personalplanung)**  
ABER: Wahrnehmung der Dienstgebereigenschaft nicht nur im Rektorat erforderlich
- **Personalstrukturplanung: Verjüngung des wissenschaftlichen Personals**
- **Möglichkeit leistungsadäquater Gehaltsstrukturen**
- **Aktive Personalpolitik insbesondere bei Professorenberufungen**
- **Offen: Post-Doc Phase**



## Professorenberufungen

- **Aktive Rekrutierungspolitik bei Professorenberufungen durch Einsetzung von Suchbeauftragten bzw. Suchkomitees**
- **Mehr als 80 Professuren in den letzten beiden Jahren ausgeschrieben**
- **Im Jahr 2007 bereits 30 renommierte WissenschaftlerInnen an die Universität Wien berufen**
- **Frauenförderung: 2007 sind 11 von 30 neue ProfessorInnen sind Frauen**
- **Im Jahr 2007 u.a. von folgenden Institutionen berufen:  
Yale University, University College London, ETH Zürich, Korea University Seoul, University of Michigan, University of California, Universität Leiden, ...**



## Finanzautonomie

- Effizienterer Mitteleinsatz auf allen universitären Ebenen, Finanzspielraum für universitäre Initiativen genutzt
- Lehrbudgetsteigerungen in belasteten Studienrichtungen
  - 2006: + 1.500,0 TSD. EUR (z.B. Psychologie, Ernährungswissenschaft, Politikwissenschaft, Publizistik- und Kommunikationswissenschaft)
- Investitionsoffensive
  - 2000: 8.828,6 TSD. EUR
  - 2004: 17.897,0 TSD. EUR
  - 2005: 23.157,0 TSD. EUR
  - 2006: 28.689,0 TSD. EUR
- Finanzierung von Initiativkollegs (über 100 KollegassistentInnen Stellen)
- Standortbereinigung – Anmietung neuer Gebäude
- Steigerung der Drittmiteinnahmen um 24,5 %



## Zielvereinbarung – ein Instrument inneruniversitärer Steuerung

- **Abgeleitet aus den Zielen**
  - des Entwicklungsplans
  - der Leistungsvereinbarung
  - der Formelbudgetkennzahlen
- **werden seit Herbst 2005 jährlich mit den universitären OEs die Ziele vereinbart.**
- **Die Zielvereinbarungen zwischen Rektorat und den wissenschaftlichen OEs und den DLEs in einem dialogischen Prozess führen zu einer erstmaligen Analyse und auch Betrachtung der „Outputseite“ aller beteiligten Verhandlungspartner**
- **Jahresgespräche innerhalb der Organisationseinheiten**



## Qualitätssicherung

- **Interne und externe Qualitätssicherung**
- **Ex ante Qualitätssicherung:**  
Jede Fakultät wird von einem Scientific Advisory Board beraten; ergänzend dazu besteht ein gesamtuniversitärer Scientific Advisory Board
- **Ex post Qualitätssicherung:**  
Dem Grundsatz der „Comprehensive Evaluation“ verpflichtet (regelmäßige Evaluierung der wissenschaftlichen und administrativen Einheiten)
- **Begleitung durch ein Scientific Evaluation Board**

